



**Fraktion Pro Kultur
und Stadtentwicklung**
im Rat der Stadt Moers
Für ein Moers ohne Rotstift

An den Rat der Stadt Moers

Herrn Bürgermeister Christoph Fleischhauer

Moers, 25.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

o.g. Fraktionen im Rat der Stadt Moers beantragen gemeinsam mit dem Bürgermeister:

Der Rat der Stadt Moers beauftragt die Verwaltung, folgende Bausteine zur Stadtentwicklung im Bereich Kastellplatz und Quartier Haagstraße weiterzuentwickeln und entsprechende Beschlussvorschläge vorzubereiten:

1. Schlosstheater:

Das Weiße Haus soll für die Belange des Schlosstheaters Moers saniert und umgebaut werden. Hierzu sind geeignete Fördermittel zu nutzen. Dazu ist ein Raumkonzept zu erarbeiten, das den Sitz der Verwaltung, eines Spielortes mit ca. 150 Plätzen, der Theaterpädagogik, des Jungen STM und der vor Ort notwendigen Werkstätten sowie des/r Improvisierers in Residence umfasst. Für den parlamentarischen Trakt soll unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geprüft werden, ob eine Sanierung oder an seiner Stelle ein Ersatzbau anzustreben ist. Die Betriebskosten für die Nutzung der neuen Gebäude für das STM sind zu ermitteln und unter Berücksichtigung des Haushaltes und des Haushaltssanierungsplanes bereitzustellen. Ergibt sich in Folge des Raumkonzeptes oder aus wirtschaftlichen Überlegungen zusätzlich die Option, die Moers-Marketing GmbH mit der Bürger- und Touristeninformation dort anzusiedeln, ist auch dies darzustellen.

2. Realisierung: „Kastellplatzentwicklung“

Das Terheydenhaus soll einer privaten Nutzung zugeführt werden. Dieses soll nach Möglichkeit in Form von Erbpacht geschehen. Ein Anbau soll, unter Wahrung eines adäquat zu gestaltenden Platzes vor der St. Josef-Kirche, dabei ermöglicht werden. Die Nutzung soll wesentlich im Dienstleistungsbereich liegen. Die konkrete Umsetzung kann erst nach Fertigstellung des Weißen Hauses für die Belange des Schlosstheaters erfolgen.

Bereits vorher kann, als städtebauliche weitere Kastell-Platzeinfassung, auf dem Grundriss des ehemaligen „Bügeleisens“ ein neues Stück Altstadt mit Mischnutzung (EG: Einzelhandel; Obergeschosse: Wohn- und Büroflächen) errichtet werden. Dieses hat den gestalterischen Charakter der Altstadt zu beachten.

Unterhalb des Kastellplatzes ist dabei unter Beachtung der bodendenkmalpflegerischen Rahmenbedingungen eine große Tiefgarage von einem privaten Investor zu errichten, die ggf. mit dem „Quartier Haagstraße“ (siehe 3.) verbunden werden kann. Auch diese Entwicklung kann zeitlich unabhängig von 1. erfolgen.



**Fraktion Pro Kultur
und Stadtentwicklung**
im Rat der Stadt Moers
Für ein Moers ohne Rotstift

Der Kastellplatz ist anschließend als weitgehend autofreier, innerstädtischer Platz zum Aufenthalt und für Veranstaltungen darzustellen. Durch die Einfassung mit „neuem Terheydenhaus“ und „neuem Bügeleisen“, der „Kulturmeile“ vom Schloss bis zur Sozietät und dem „Quartier Haagstraße“ (siehe 3.) sowie der Achse zwischen den beiden Kirchen erhält dieser eine vollkommen neue Qualität.

3. Das „Quartier Haagstraße“ soll auf Grundlage der Ergebnisse des Werkstattverfahrens entwickelt werden. Dies beinhaltet neben den Grundstücken des Landes NRW und der evangelischen Kirche auch die Liegenschaft der Arbeitsagentur.
4. Die Verwaltung wird zu 2. und 3. beauftragt, ein Vorgehen zur Realisierung zu entwickeln. Die Realisierung sollte möglichst aus einer Hand erfolgen. Die Punkte 1., 2. und 3. sind möglichst gleichzeitig auf den Weg zu bringen.
5. Für die Arbeitsagentur ist eine adäquate Ersatzfläche in der Innenstadt erforderlich und im Kontext zu entwickeln sowie von Seiten der Stadt planerisch abzusichern.
6. Als Kompensation für die verkleinerte Veranstaltungsfläche auf dem Kastellplatz sind für die Kirmes, den Weihnachtsmarkt und sonstige Veranstaltungen Alternativen z.B. im Rahmen der Neugestaltung des Königlichen Hofes und der Unterwallstraße zu entwickeln. Dabei sind auch die Möglichkeiten des „neuen Kastellplatzes“ und der Neuerungen im „Schlossumfeld“ mit einzubringen.
7. Der Masterplan wird entsprechend angepasst.

Begründung:

Die Fraktionen haben sich auf eine gemeinsame Linie zur Stadtentwicklung im Umfeld des Schlosses sowie zur Absicherung des Schosstheaters verständigt und möchten diese Bausteine gemeinsam mit der Verwaltung umsetzen und die Zustimmung in der Öffentlichkeit und bei möglichen Fördergebern sowie der Aufsicht erzielen.

Die Attraktivität der Innenstadt von Moers hängt wesentlich von der Anziehungskraft des Einzelhandels und der Gastronomie, der Aufenthaltsqualität der Fußgängerzone der Altstadt, der Gestaltung von Plätzen sowie Oberflächen und Fassaden ab. Hinzu kommen die Erlebbarkeit von Grün im Stadtzentrum, die Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln und das kulturelle Angebot.

Die Fraktionen haben sich in einem zukunftsweisenden Prozess darauf geeinigt, die Potentiale der Stadt Moers mit den oben genannten Punkten zu stärken und deutlich auszubauen. Die Ambitionen sind eindeutig: Moers muss wieder „Die Drehscheibe am linken Niederrhein“ werden!

Die Bebauung des „Bügeleisens“ kann in direkter Innenstadtlage ergänzende, zusammenhängende Einzelhandelsflächen liefern. Durch eine moderne große Tiefgarage ist bestes innerstädtisches Parken möglich, Parksuchverkehr und Parkdruck werden abnehmen. Ein solches Parkplatzangebot hilft, einen autofreien Neuen Wall umzusetzen. Die Vermarktung des Terheydenhauses und des „Bügeleisens“ schafft finanzielle Spielräume, die hel-



**Fraktion Pro Kultur
und Stadtentwicklung**
im Rat der Stadt Moers
Für ein Moers ohne Rotstift

fen, um eine zukunftsfähige Theaternutzung im Weißen Haus mit Anbau zu ermöglichen und damit die Kulturmeile vom Alten Landratsamt bis Moerser Schloss als weiteren Anziehungspunkt zum Besuch der Moerser Innenstadt zu vervollständigen. Zudem hat ein neugestalteter, weitgehend autofreier Kastellplatz ähnliche Potentiale wie der Altmarkt.

Die Entwicklung des Quartiers Haagstraße ist im Werkstattverfahren erarbeitet worden. Im Stil der Altstadt kommen hier zusätzliche Wohnungsflächen und ergänzende Angebote hinzu. Angestrebt werden soll, dass ein möglicher Investor/Bauträger/Projektentwickler unter 2. auch die Verfügbarkeit aller Grundstücke unter 3. darstellen kann.

Somit würde ein starkes neues Quartier mit enormen Potentialen zwischen Schlosspark und Altstadt entstehen und die gesamte Innenstadt beleben. Gleichzeitig werden auch die Maßnahmen aus dem „moersKonzept Innenstadt 2018“ weiter vorangetrieben und werden dazu beitragen, den Anspruch der „Drehscheibe am linken Niederrhein“ zu untermauern.

Um die Innenstadt als Ort der Begegnung, des Austauschs, der Kommunikation und Freizeitgestaltung zu fördern, müssen Innenstädte attraktiv sein, eine positive Atmosphäre atmen und viele Angebote beinhalten. Dazu gehören nach wie vor Einzelhandel und Gastronomie, aber auch Verwaltung, Kirchen, Veranstaltungen und Kulturangebote.

Der Schlosspark mit dem Musenhof und Rosengarten, das Grafschafter Museum im Schloss, die Wall- und Grabenanlage und die Altstadt sind für die Stadt Moers herausragende Ankerpunkte des kulturellen Erbes, die die Attraktivität der Stadt wesentlich beeinflussen. Das Schlosstheater Moers ist die kulturelle Einrichtung im Stadtzentrum, die gemeinsam mit den Festivals das Image von Moers als weltoffene Kulturstadt prägt. Das STM ist keine Konsumeinrichtung, sondern ein Ort der kritischen Reflektion der Gesellschaft und vernetzt mit Schulen und Kultureinrichtungen.

Das Schlosstheater Moers wird verbesserte Rahmenbedingungen erhalten, um einen größeren Beitrag für das kulturelle Leben und die Innenstadtbelebung leisten zu können. Dazu gehört eine ständige Spielstätte mit größerer Publikumskapazität und gesteigerter Bühnenbildfunktionalität. Dabei werden betriebswirtschaftliche und haushalterische Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Veranstaltungen steigern die Attraktivität und bringen Tausende Menschen in die Innenstadt. Deshalb muss für Kirmes und Weihnachtsmarkt zwingend eine Kompensation für Flächenverluste auf dem Kastellplatz gefunden werden. Für die Kirmes bietet sich die Einbeziehung der Unterwallstraße an. Der Königliche Hof kann nach Umbau sicher auch mehr Platz für Fahrgeschäfte bieten.

Die Fraktionen haben sich darauf verständigt, dass auch weitere innerstädtische Projekte und Flächen im Dialog entwickelt werden. Dazu gehören aus heutiger Sicht ein Alternativstandort für die Arbeitsagentur und das Jobcenter, eine mögliche Neugestaltung des Neumarktes und der Fläche Kö-Ostring-Trotzburg sowie die Umsetzung der Neugestaltung der Wall- und Grabenanlage am Ostring. Auch hier soll im Geist einer modernen Innenstadtgestaltung und dem Anspruch, „Drehscheibe am linken Niederrhein“ zu sein, an zukunftsweisenden Kompromissen gearbeitet werden.



**Fraktion Pro Kultur
und Stadtentwicklung**
im Rat der Stadt Moers
Für ein Moers ohne Rotstift

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Weist
SPD-Fraktionsvorsitzende

Ingo Brohl
CDU-Fraktionsvorsitzender

Christopher Schmidtke
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

Claus Peter Küster
Fraktionsvorsitzender
Die Grafschafter

Heiner Napp
Fraktionsvorsitzender
PRO KULTUR UND
STADTENTWICKLUNG

Christoph Fleischhauer
Bürgermeister